

Michael  
Wolffsohn

## Zum Weltfrieden

Ein politischer Entwurf

*Frieden durch Föderalismus*

Der Nationalstaatsgedanke hat Konjunktur. Abschottung gilt vielen als Ausweg aus den Konflikten der Gegenwart. Doch dieses Denken ist die Ursache dafür, dass die Zahl der Krisengebiete wächst. Einen Staat ohne Konflikte kann es nur geben, wenn die Bevölkerung völlig homogen ist. Dies trifft auf fast kein Land der Welt zu. Es muss andere Lösungen geben.

Michael Wolffsohn plädiert für ein radikales Umdenken und setzt sich ein für ein föderatives, auch grenzübergreifendes politisches System, das Selbstbestimmung ermöglicht, ohne die bestehenden Staaten aufzulösen.

Eine bestechende Analyse und ein Aufruf zu einer neuen Friedenspolitik

Zum  
**WELTFRIEDEN**  
Ein politischer Entwurf

»Die Vorstellung von  
der Dauerhaftigkeit unserer  
Staatenwelt ist absurd.«

dtv

**Zum Weltfrieden**  
Ein politischer Entwurf

Originalausgabe  
216 Seiten

ISBN: 978-3-423-34946-8  
EUR 9,90 [DE]  
EUR 10,20 [AT]  
ET 24. Mai 2019

### Pressestimmen

»Schon wegen der faktengespickten Diagnostexte lohnt die Lektüre. Auf engstem Raum liefert Wolffsohn den kompletten Abriss komplexer, teils jahrhundertelanger Vorgänge. Seine Sprache ist - wie immer - glasklar (...).«

*Die Rheinpfalz, Ilja Tüchter, 28. August 2015*

»In seinem so anregenden wie lehrreichen Debattenbuch entlarvt Wolffsohn unser traditionelles Denken in Nationalstaaten als Fiktion.«

*Hessische/Niedersächsische Allgemeine*

»Auf engstem Raum liefert Wolffsohn den kompletten Abriss komplexer, teils jahrhundertealter Vorgänge. Seine Sprache ist - wie immer - glasklar, so dass sein Buch auch für Nichtwissenschaftler flüssig zu lesen ist.«

Die Rheinpfalz, Ilja Tüchter

---

»Wolffsohn könnte sich noch als Prophet erweisen.«

Die Welt, Alan Posener

---

»Dem unbequemen Denker Wolffsohn gelingt ein überraschend mutiges und immer wieder auch visionäres Buch. Endlich mal einer, der Alternativen entwirft, der Visionen entwickelt, der sich nicht der normativen Kraft des Faktischen verschreibt.«

[www.intellectures.de](http://www.intellectures.de), Michael Knoll

---

»Er entfaltet seine zentrale These historisch-faktengesättigt, kenntnisreich und gegenwartsanalytisch; er argumentiert stringent und nachvollziehbar. Es ist ein kluges, mutiges und mutmachendes Buch, gut lesbar geschrieben gegen den politischen Mainstream.«

saarklar, Klaus Ludwig Helf

---

»Wolffsohn bietet eine Alternative an, um aus der Spirale von ewig wiederkehrenden Kriegen und Gewaltexzessen ausbrechen zu können.«

Wiener Zeitung, Wolfgang Taus

---

»Wolffsohn zeigt das an Beispielen unzähliger Länder und Regionen dieser Welt und macht einen großen Wurf, der noch unsere politische Vorstellungskraft zu sprengen scheint.«

[blog.liesdoch.de](http://blog.liesdoch.de), Winfried Stanzick

---

»Auch Wolffsohn beansprucht für sich nicht, ein Patentrezept zu haben. Und doch findet er, dass alle bisherigen Ansätze komplett gescheitert sind. und es Zeit für ein Umdenken wäre.«

Nürnberger Nachrichten, Georg Escher

---

»Dies alles schildert der Autor ohne jene Allgemeinplätze, die heute vielfach die Probleme und vor allem ihre Lösungsmöglichkeiten eher verzerren als enthüllen. Damit hilft Wolffsohn den Lesern, ein Bewusstsein für die Probleme der Welt zu entwickeln.«

Evangelischer Presseverband, Eckhard Krause

---

»Besonders macht Wolffsohns Betrachtung, dass sie der Geschichte eine Hauptrolle einräumt.«

Portal für Politikwissenschaft, Christian Patz

---

»Zahlreiche überzeugende Beispiele.«

Heilbronner Stimme

---

»Mit zahlreichen Fakten, eindrucksvollen Zustandsbeschreibungen und schonungslosen Analysen der globalen Lage versucht er eine Antwort auf die Frage aller Fragen zu finden: Wie kommt es zu Kriegen und wie werden wir sie wieder los? Allein aus diesem Grund sei die Lektüre dieses Buches jedem empfohlen, den die gleiche Sorge umtreibt.«

nd.DerTag, André Brie

---

»Am brilliantesten sind seine historischen Analysen.«

Stuttgarter Zeitung, Christoph Link

---

»Man sollte Wolffsohn lesen. Auch wenn man ihm nicht folgen kann.«

Frankfurter Rundschau, Arno Widmann

---

»»Wer weiss, was war, weiss, was wird.« Mit diesen fast prophetischen Worten versucht der deutsche Historiker Michael Wolffsohn in seinem hochinteressanten Buch, die derzeitige geopolitische, ökonomische, ethnisch-demografische und demografisch-religiöse Gemengelage in der noch immer von Nationalstaaten beherrschten Welt zu beschreiben.«

Neue Zürcher Zeitung, Wolfgang Taus

---

»Ein nachdenklich stimmendes Buch eines klugen politischen Denkers.«

Rheinische Post, Reinholf Michels

---

*»Folgt man Wolffsohn, ist Multikulti also nicht gescheitert, Multikulti beginnt erst.«*

*Schwäbische Zeitung, Ralf Geissler*

---

*»Wolffsohn liefert reichlich Denkanstöße. Er führt detailliert die Hintergründe der Probleme in fünf Krisenregionen auf: auf dem Balkan, an den Rändern Russlands, im Nahen und Mittleren Osten, in China und Afrika. Dabei geht er auf ganz aktuelle Krisen ein und bietet konkrete Lösungsvorschläge.«*

*NDR, Janine Albrecht*

---

*»... von bestechender Logik ...Es geht um den Weltfrieden und einen Appell zur Umformung von bestehenden Staaten. Und je mehr man sich mit seiner These beschäftigt, umso einleuchtender erscheint sie. Als Bonus liefert er en passant ein Lösungsmodell für den Nahostkonflikt.«*

*Handelsblatt, Regina Krieger*

---

dtv